



**GEDENKSTÄTTE
FÜR ZWANGSARBEIT
LEIPZIG**

Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig Permoserstraße 15 04318 Leipzig

Pressemitteilung

**Gedenkstätte für
Zwangsarbeit Leipzig
Permoserstraße 15
04318 Leipzig**

Telefon

0341 235 20 75

Web

zwangsarbeit-in-leipzig.de

Mail

gedenkstaette@
zwangsarbeit-in-leipzig.de

Träger

Erinnern an NS-Verbrechen
in Leipzig e.V.

Vorstand

Tina Bähringer
Jonas Kühne
Oliver Neef
Milan Spindler
Lisa Ulbricht

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
DE82 8605 5592 1100 1609 96
WELADE8LXXX

Leipzig, 16. Juni 2025

80 Jahre Kriegsende: Jüngste Überlebende des KZ Buchenwald in Leipzig zu Gast

In dieser Woche (16. bis 20. Juni 2025) ist Estare Weiser aus New York City mit ihrer Familie in Leipzig zu Gast. Die heute 80-jährige ist die jüngste bekannte Überlebende des KZ-Außenlagers „HASAG Leipzig“. Sie wurde am 13. April 1945 im Lager geboren, das noch am selben Tag von der SS geräumt wurde. Die etwa 5.000 weiblichen Häftlinge wurden auf sogenannte Todesmärsche getrieben. Zurück blieben nur kranke und geschwächte Gefangene und Schwangere wie ihre Mutter Anna Kurz. Nach der Räumung waren die Gefangenen sich selbst überlassen und warteten auf die Ankunft der US-amerikanischen Befreier.

Estaré Weiser und fünf Familienangehörige sind Gäste des Besuchsprogramms der Stadt Leipzig für ehemalige jüdische Leipziger und deren Nachfahren. Es ist das erste Mal seit ihrer Geburt vor 80 Jahren, dass Estaré Weiser Leipzig besucht.

Wir möchten Sie zu folgendem öffentlichen Gespräch einladen:

Geboren im KZ-Außenlager „HASAG Leipzig“: Ein Gespräch mit Estaré Weiser

Mittwoch, 18. Juni 2025, 19:00 Uhr

galerie kub, Kantstraße 18, Leipzig

<https://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de/de/zwangsarbeit-in-leipzig/veranstaltungen/veranstaltungen-archiv/2025/25>

[in englischer Sprache]

Hintergrund:

Estaré Weiser wurde am 13. April 1945 im KZ-Außenlager „HASAG Leipzig“ geboren. Ihre Eltern Anna und Abraham Kurz kamen aus der ostpolnischen Stadt Biecz, wo sie als Jüd:innen verfolgt und in verschiedene Arbeitslager im besetzten Polen deportiert wurden. 1943 kamen sie in das Zwangsarbeitslager in Skarżysko-Kamienna.



**GEDENKSTÄTTE
FÜR ZWANGSARBEIT
LEIPZIG**

Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig Permoserstraße 15 04318 Leipzig

**Gedenkstätte für
Zwangsarbeit Leipzig
Permoserstraße 15
04318 Leipzig**

Telefon

0341 235 20 75

Web

zwangsarbeit-in-leipzig.de

Mail

gedenkstaette@
zwangsarbeit-in-leipzig.de

Träger

Erinnern an NS-Verbrechen
in Leipzig e.V.

Vorstand

Tina Bähringer
Jonas Kühne
Oliver Neef
Milan Spindler
Lisa Ulbricht

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
DE82 8605 5592 1100 1609 96
WELADE8LXXX

Anna und Abraham Kurz mussten dort Zwangsarbeit für die Leipziger Rüstungsfirma HASAG verrichten, die die dortigen Munitionsfabriken 1939 übernommen hatte. Die Bedingungen dort waren entsetzlich, die Lebenserwartung niedrig. Als die Rote Armee im Sommer 1944 Richtung Westen vorrückte, löste die HASAG die Fabriken und Lager auf. Die hauptsächlich jüdischen Zwangsarbeiter:innen ließ sie ins Reich deportieren, wo sie nun den Status von KZ-Häftlingen erhielten und dem Hauptlager Buchenwald unterstanden. Anna und Abraham Kurz wurden getrennt – er kam in das KZ-Außenlager Schlieben, sie in das KZ der HASAG nach Leipzig. Dass sie schwanger war, wusste sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Kurz vor dem Abtransport aus Skarżysko-Kamienna fand das Paar einen kurzen Moment der Intimität und des Abschieds.

Als das KZ „HASAG Leipzig“ in den Morgenstunden des 13. April 1945 aufgelöst und die Häftlinge auf einen Todesmarsch getrieben wurden, blieb Anna Kurz mit den Kranken und den Häftlingsärztinnen zurück. Wenige Stunden später brachte sie ihre Tochter Estera zur Welt. Die Frauen waren sich selbst überlassen, plünderten die SS-Vorratskammern und Kleiderschränke und warteten auf die Ankunft der US-amerikanischen Befreier. Diese erreichten am 19. April das Lager und verlegten die Kranken sofort in verschiedene Leipziger Krankenhäuser. Im Juni 1945 konnten Anna und Estera Kurz mit Unterstützung durch das Rote Kreuz in die Schweiz ausreisen. Abraham Kurz kam ein Jahr später nach. In der Schweiz hielt sich die Familie mit Hilfarbeiten über Wasser und konnte schließlich im Januar 1951 in die USA ausreisen.

Kontakt:

Anne Friebe
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig
Permoserstraße 15
04318 Leipzig
Tel.: +49(0)341 – 2352075
anne.friebe@zwangsarbeit-in-leipzig.de
www.zwangsarbeit-in-leipzig.de
